

rem Eisen und Schwefelsäure kalt grundirt.

Auf 10 Pfd. Seide nimmt man dabei

1 Pfd. Schwefelsäure und

2 Pfd. salpetersaures Eisen

von 50° R. wenn die Farbe hell sein soll. Für mittlere Nüancen nimmt man

4 Pfd. salpetersaures Eisen und für dunklere

8 Pfd. salpetersaures Eisen;

noch dunklere Farben werden mit noch mehr Eisenbrühe hergestellt.

Auf der Eisenslotte zieht man die Seide sieben bis acht Mal um, wäscht dann noch zweimal und färbt die Waare in einem etwa 25° R. warmen Bade mit etwas Weinsäure und nach Bedürfniß Blauholz, Rothholz und Gelbholz an.

Es wird nun ein frisches Bad gemacht und dieses auf 40° R. gebracht. Auf diesem färbt man die Waare nach Muster, wäscht nun noch einmal und hat die fertige Farbe vor sich.

nur setzt man derselben noch 5 Pfd. Kalksaz und 30 Pfd. Talcum hinzu. Man blaut den Chiffon mit Ultramarin. Nach dem Appretiren wird getrocknet, gesprengt und gemangelt. Den Kalksaz erzeugt man durch Einrühren von gebranntem Kalk in Wasser und Absetzenlassen. Die unten abgesetzte dicke Masse verwendet man.

XIII. Naturel auf Nesselmoiré.

Auf 1 Stück = 8 Pfd.

Man färbt wie XI.

Appretur.

Wie XI., nur setzt man 4—5 Pfd. Leim hinzu. Eine gute starke Waare wird nur einmal appretirt, schwache Waare einmal ganz fertig gemacht und nochmals appretirt.

XIV. Naturel auf Nessel.

Man verfährt wie bei XI. Statt Cocosfett nimmt man 5 Pfd. Talg in die Appreturmasse.

XV. Grau auf Nesselmoiré.

Die Färbung geschieht auf der Graumaschine mittelst Passage durch ein Bad aus Schmach und Blauholz, Eingehen in ein schwaches Eisenbad und sofortiges Ueberführen in eine Kufe mit Wasser. Man appretirt wie XIII., nur wird die Appreturmasse mit etwas Blauholz und Soda angefärbt. Das Moiriren geschieht auf der Kastenmangel.

XVI. Grau auf sogenanntem Jacoquet.

Man färbt wie XV., appretirt wie III. und färbt die Appreturmasse, wie bei XV. angegeben. Man calandert die Waare.

XVII. Grau auf Nessel.

Auf 1 Stück = 8 Pfd.

Man passirt durch eine Blauholzslotte mit etwas Soda, führt direct auf ein Eisenvitriolbad, darauf in den Waschkasten und appretirt mit 60 Pfd. Kartoffelstärke, 20 Pfd. Weizen-

Färberei und Appretur baumwollener Stückwaare.

(Fortsetzung.)

XI. Naturel auf dichtem Baumwollenstoff.

(Englisch Leder.)

Auf 1 Stück = 8 Pfd.

Man färbt mit Schmach und holzsaurem Eisen hellgrau, wäscht und färbt mit 2 Theilen Quercitronextract und 1 Theil Schmachextract unter Zusatz von etwas Alaun nach Muster. Man geht bei 60° R. ein und erwärmt das Bad langsam während des Färbens. Schließlich wäscht man gut.

Appretur.

Wie bei X. angegeben.

XII. Weißer Chiffon.

Man verwendet den Chiffon gebleicht und benutzt zur Appretur dieselbe Appreturmasse wie für X.,